

*Bis 6. November zahlreiche Lesungen und Gespräche im Programm*

## Eröffnung der 26. Schweriner Literaturtage

Es ist wieder soweit. Zeit für Literatur! Im Herbst dieses Jahres laden die Schweriner Literaturtage wieder zu zahlreichen persönlichen Begegnungen, Lesungen und Gesprächen ein. Eröffnen wird sie der ehemalige Schweriner Björn Stephan, der am 13.10. um 19.30 Uhr im CAT aus seinem preisgekrönten Debütroman „Nur vom Weltraum aus ist die Erde blau“ liest.

Warmherzig, klug und poetisch beschreibt er die Lebenswirklichkeit der Protagonisten Sascha und Juri in den Anfangsjahren der ostdeutschen Nachwendzeit und erzählt von ihrem Heranwachsen in der vermeintlichen Tristesse einer Plattenbausiedlung. Auch deshalb ist das 50-jährige Jubiläum des Großen Dreesch in diesem Jahr ein willkommener Anlass den Auftakt der Literaturtage im Mueßer Holz zu begehen.

„Wir möchten künftig stadtweit verschiedene Orte für Lesungen und weitere Veranstaltungsformate im Rahmen der Literaturtage nutzen“, sagt Kulturdezernent Andreas Ruhl. „Beispielsweise wird es im Speicher eine musikalische Lesung von Tobias Bamborschke, dem Sänger der Band



*Ulrike Just und Dirk Kretschmar vom Schweriner Kulturbüro präsentieren das Plakat der 26. Literaturtage  
© Landeshauptstadt Schwerin*

Isolation Berlin, geben.“ Ein Höhepunkt wird sicherlich die Lesung von Helga Schubert aus ihrem Buch „Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten“, in dem die Autorin in einzelnen Geschichten und poetischen Schlaglichtern persönliche Erinnerungen und eigene Erlebnisse mit dem weiten historischen Bogen eines Jahrhunderts deutscher

Geschichte verbindet und dabei ein Leben erzählt.

Für den titelgebenden gleichnamigen Text wurde die inzwischen 81-Jährige 2020 mit dem Bachmann-Preis ausgezeichnet.

Insgesamt hält das Programm der Literaturtage ein breites literarisches Spektrum bereit, das von Belletristik

bis Sachbuch, von anspruchsvollen Themen bis Unterhaltung reicht. Katja Oskamp, Steffen Dobbert, Alena Schröder, Ingo Schulze, Matthias Jügler, Andreas Kossert oder Marica Bodrožić sind nur einige der weiteren Autorinnen und Autoren, auf die sich das Publikum freuen darf.

Mit Rainer Moritz und Annemarie Stoltenberg und ihrer launigen Präsentation der Neuerscheinungen des Herbstes wird auch wieder das „Gemischte Doppel“ vertreten sein, die inzwischen schon traditionelle Veranstaltung zum bundesweiten Tag der Bibliotheken.

Speziell für das junge Publikum bieten die Literaturtage unter Federführung der Stadtbibliothek und mit Unterstützung ihres Freundeskreises die Woche für Kinder- und Jugendliteratur (KiJuLi) auch ein besonderes Angebot für diese Zielgruppe.

Das vollständige Programm finden Sie unter [www.schwerin.de/literaturtage](http://www.schwerin.de/literaturtage) Karten zum günstigen Vorverkaufspreis gibt es ab sofort in der Tourist-Information Schwerin, Am Markt 14 (Kartenbestellung per Telefon: 0385-5925215).

## Die künstlerische Faszination des Boxkampfes

Von antiken Faustkämpfern über Max Schmeling und Muhammad Ali bis hin zu Joseph Beuys: Mit erhobener Faust und muskulösem Körper sind Boxer seit der Neuzeit Prototypen des Heldentums. Künstlerinnen und Künstler waren vom Boxkampf und den Körpern der Boxer seit jeher fasziniert. Im berühmten englischen Landschaftsgarten von Stourhead wurden sie sogar zum Vorbild einer Herkuleskulptur.

Der legendäre Boxweltmeister Max Schmeling wurde von dem Maler George Grosz gleich mehrfach porträtiert und schließlich 1936 von dem Bildhauer Josef Thorak als Urbild des antiken Faustkämpfers in der nationalsozialistischen Inszenierung des Berliner Olympiastadions verewigt.

Joseph Beuys, 2021 wäre er hundert geworden, bestritt hingegen auf der documenta 5 (1972) selbst einen Boxkampf für die direkte

Demokratie. Der britisch-ghanaische Künstler Godfried Donkor wiederum stellt die Boxeroen in die Tradition christlicher Heiligenbilder. Die Berliner Kunsthistorikerin Dr. Karin Rase, Expertin für Kunst und Sport, und Dr. Christina May, Kuratorin der Ausstellung, betrachten diese vielfältigen gesellschaftspolitischen Bedeutungsebenen des Boxens.

Das Publikum ist am Samstag 9. Oktober um 17.00 Uhr in das

Schleswig-Holstein-Haus eingeladen, die künstlerische Faszination des Boxkampfes zu entdecken und über Körperbilder, heroische Gesten und Kämpfe als Performance mitzudiskutieren.

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Maßnahmen. Der Eintritt zum Vortrag ist frei. Die Ausstellung „Die Kunst des Boxens“ kostet 7, ermäßigt 5 Euro und ist dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

## KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin  
Der Oberbürgermeister  
Am Packhof 2 – 6  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545 - 1111  
Telefax: 0385 545 - 1019  
E-Mail: [info@schwerin.de](mailto:info@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

## Wichtiger Hinweis

Die Stadtverwaltung kehrt im Bürgerservice zum Normalbetrieb zurück. Reguläre Servicezeiten sind:  
Montag: 8:00 bis 16:00 Uhr  
Dienstag: 8:00 bis 18:00 Uhr  
Donnerstag: 8:00 bis 18:00 Uhr  
Weiterhin arbeitet die Stadtverwaltung überwiegend mit Terminvereinbarung. Im Stadthaus gilt Maskenpflicht. Die Terminvergabe ist online über das Terminvergabesystem unter [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de) oder telefonisch möglich.

Montags sowie im Bürgerbüro am 3. Sonntag im Monat von 9:00 bis 12:00 Uhr können Bürger ihre Angelegenheiten ohne Termin erledigen.

Weitere Informationen unter [www.schwerin.de/coronavirus](http://www.schwerin.de/coronavirus)

Die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle im Post-Logistikzentrum im Heinrich-Hertz-Ring 2 sind unter [www.kreis-lup.de/corona](http://www.kreis-lup.de/corona) einsehbar.

## Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin  
Der Oberbürgermeister  
Pressestelle  
Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin  
Tel.: 0385 545 - 1010  
Fax: 0385 545 - 1019  
E-Mail: [pressestelle@schwerin.de](mailto:pressestelle@schwerin.de)  
Redaktion: Mareike Diestel

## Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger ist im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als kostenloses elektronisches Abo unter [www.schwerin.de/stadtanzeiger](http://www.schwerin.de/stadtanzeiger) bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich  
Nächste Ausgabe: 15.10.2021

Einweihung der neuen Radbrücke zwischen Dwang und Krösnitz

# Qualitätssprung in der touristischen Infrastruktur der Landeshauptstadt

**Wenn sich in der Dämmerung die dezente Beleuchtung der Brückenkonstruktion im Wasser des Ostorfer Sees spiegelt, kommt ihr eleganter Schwung besonders gut zur Geltung: Vor wenigen Tagen wurde die neue Radbrücke zwischen den beiden Halbinseln Krösnitz und Dwang im Beisein von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Oberbürgermeister Rico Badenschier und der Leiterin des städtischen Eigenbetriebs SDS Ilka Wilczek offiziell eingeweiht.**

Die stählerne Konstruktion hat eine Gesamtlänge von 92 Metern. Die Brücke komplettiert den 1,2 Kilometer langen neuen Radweg vom südlichen Dwang auf die Halbinsel Krösnitz. Die Landesregierung hat den insgesamt 3,6 Millionen Euro teuren Radweg mit mehr als 3,2 Millionen Euro gefördert, größtenteils aus EU-Mitteln.

Die 90-prozentige Förderung war möglich, weil die Verbindung ein wichtiger Beitrag für Schwerins touristische Infrastruktur ist.

„Der naturnahe touristische Radbindungsweg führt auf städtischen Grundstücken direkt an den Ufern des Ostorfer Sees und des Faulen

Sees entlang. Mit freiem Blick auf beide Seen und die Stadtsilhouette bietet er eine hohe Anziehungskraft für die Schwerinerinnen und Schweriner und ihre Gäste. Mit der Brückenverbindung ist jetzt für den Radtourismus die Verbindung zwischen dem Radfernweg Hamburg-Rügen und dem Residenzstädte-Rundweg hergestellt“, betonte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig bei der feierlichen Verkehrsfreigabe.

Der Eigenanteil der Stadt Schwerin wurde zusätzlich in Höhe von 200.000 Euro aus Mitteln der Metropolregion Hamburg gefördert. Dazu Jakob Richter, Leiter der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg: „Hier wird ein Qualitätssprung in der touristischen Infrastruktur geschaffen, den wir gerne unterstützt haben: Er dient der Förderung des Tourismus sowie der Naherholung und somit der Verbesserung des Lebensraums in der Metropolregion Hamburg und deckt sich mit unseren Zielen für eine nachhaltigere Mobilität.“

Seit dem 25. Januar 2021 wurde am Brückenschlag zwischen Dwang und Krösnitz gearbeitet. Im Juni wurden die Brückenelemente von einem 500-Tonnen-Kran eingehoben.

Mit der Verkehrsfreigabe ist auch die Beleuchtung fertig, erhielten die Anschlusswege auf der Krösnitz und dem Dwang ihre Asphaltdecke, wurden zu beiden Seiten der Brücke Bänke, Papierkörbe und Fahrradbügel aufgestellt.

Kaum ein Radweg in Schwerin wurde so erbittert bekämpft und so leidenschaftlich verteidigt. Die kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse für diesen Radweg begannen 2016.

„Dazwischen gab es Landtagswahlen, eine OB-Wahl und eine Kommunalwahl. Danach verzögerten gerichtliche Auseinandersetzungen den Brückenbau, der jetzt in nur sechs Monaten abgeschlossen werden konnte“ resümierte Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Er dankte dem beim Bau federführenden Eigenbetrieb SDS sowie den am Bau und an der Planung beteiligten Firmen. Das Brückenbauwerk wurde geplant von Thomas Bickel, Geschäftsführer der IBD Ingenieurgesellschaft mbH Raben Steinfeld. ARGE-Partner der bauausführenden Jürgen Martens GmbH waren die Temme Stahl- und Industriebau und die Hermann Koth Ingenieurbau GmbH.



Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, der Geschäftsführer der Metropolregion Hamburg Jakob Richter, Oberbürgermeister Rico Badenschier und SDS-Geschäftsführerin Ilka Wilczek bei der Eröffnung  
© Landeshauptstadt Schwerin

Gutachten bekräftigt Vorteile des Verkehrsverbunds Westmecklenburg

# Mobilität kennt keine Verwaltungsgrenzen: Umstieg auf ÖPNV durch abgestimmtes Angebot

Verkehrsminister Christian Pegel hat in der vergangenen Woche mit Schwerins Oberbürgermeister Rico Badenschier und den Landräten der Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim, Tino Schomann und Stefan Sternberg in Schwerin die Ergebnisse eines Gutachtens zur Gründung eines Verkehrsverbunds in der Region Westmecklenburg vorgestellt.

„Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass ein solcher Verbund sinnvoll und machbar ist. Ein gemeinsamer Tarif und noch besser abgestimmte Angebote würden den Fahrgästen in der Region Westmecklenburg viele Vorteile bringen. Das würde dazu beitragen, noch mehr Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen und Synergieeffekte zwischen den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern schaffen“, sagte Verkehrs- und Klimaschutzminister Christian Pegel.

„Mobilität macht nicht vor Verwaltungsgrenzen halt und Klimaziele sind nur zu erreichen, wenn der ÖPNV leistungsfähige und intelligent verknüpfte Verkehrsverbände schafft. Um Westmecklenburg ernsthaft in der Metropolregion Hamburg verankern zu können, packen wir jetzt die Aufgaben vor unserer eigenen Haustür an. Dazu gehört die Zusammenarbeit in einem Verkehrsträgerverbund Westmecklenburg.



Verkehrsminister Christian Pegel mit Oberbürgermeister Rico Badenschier und den Landräten Tino Schomann und Stefan Sternberg bei der Vorstellung des Gutachtens  
© Landeshauptstadt Schwerin

Ich freue mich über den bisherigen lösungsorientierten Ansatz aller Partner und erwarte eine ebenso konstruktive Debatte in unseren Beschlussgremien“, sagte Schwerins Oberbürgermeister Rico Badenschier. „Wir als Landräte und Bürgermeister haben nun mit dieser Machbarkeitsstudie die nötige Basis, um mit unseren Kommunalparlamenten den nächsten Schritt zu gehen und den finalen Entschluss zu fassen, ob wir diesen Bund für den Nahverkehr eingehen wollen“, würdigte Nordwestmecklenburgs Landrat Tino Schomann das Gutachten. Thomas Sternberg, Landrat in Ludwigslust-Parchim, sagte: „Der Ver-

kehrsverbund wäre absolut sinnvoll für alle Menschen auch in unserem Landkreis, ebenso für Touristen und besonders für die vielen Pendler ganz klar eine Verbesserung zur bisherigen Situation. Zudem würde dieser Verbund dazu beitragen, die Nutzung von ÖPNV-Angeboten insgesamt interessanter zu machen. Je besser Verbindungen sind, desto attraktiver wird der klimafreundliche Umstieg vom Auto auf Bus oder Bahn.“

Nun werden sich die kommunalen Gremien mit dem Gutachten befassen. Stimmen sie der Gründung eines gemeinsamen Verbunds zu, werden die Aufgabenträger des

Öffentlichen Personennahverkehrs und die Verkehrsunternehmen die Gründung eines solchen Verkehrsverbunds gemeinsam vorantreiben. Dazu müssen, aufbauend auf dem Gutachten, z.B. der gemeinsame Tarif, die Organisationsform des Verkehrsverbunds, ein Verfahren zur Aufteilung der Einnahmen und die Digitalisierung des Angebots umsetzungsreif ausgearbeitet werden. Finanziert werden müsste der Verkehrsverbund durch die beteiligten Gebietskörperschaften. Das Land wird sich an der Finanzierung beteiligen. Den Startzeitpunkt des Verbunds bestimmen die Gremien der beteiligten Kommunen.

## Fahrradforum diskutiert Rahmenplanungen für Radverkehr

Die Arbeiten an der laufenden Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes 2030 gehen voran: Am 20.10.2021, ab 16:00 Uhr findet in der Landeshauptstadt das nächste öffentliche Fahrradforum statt. Das weiterentwickelte Radverkehrszielnetz bildet die Grundlage für die gesamtstädtische Maßnahmenkonzeption. Schwerin

will den Radfahrenden zukünftig drei gut unterscheidbare Hierarchiestufen bieten: Vorrangrouten besitzen hohe Nutzungspotenziale und verlaufen oftmals entlang der Hauptverkehrsachsen. Die Flächenerschließung übernehmen Haupt- und Ergänzungsrouten in verkehrsarmen Straßen oder auf autofreien Ufer- und Grünwegen.

Das Erschließungskonzept für die Schweriner Innenstadt wurde kürzlich im Rahmen einer Planungsworkshop diskutiert. Hier sollen die vornehmlich radialen Hauptverbindungen zukünftig in den Straßen verlaufen, die jeweils die geringsten Hemmnisse durch unebene Pflaster oder Schienen in der Fahrbahn aufweisen.

Das Fahrradforum wird diese Rahmenplanungen für den Radverkehr diskutieren. Es findet in Präsenz im Demmlersaal (Rathaus) statt. Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich und sollte bis zum 11.10.2021 an [mgoldammer@schwerin.de](mailto:mgoldammer@schwerin.de) erfolgen. Die Teilnehmer erhalten dann eine Anmeldebekräftigung.

*Richtfest für Neubau im Hopfenbruchpark gefeiert*

# Neue Wache der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Mitte im nächsten Juni einsatzbereit

Für das neue Domizil der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Mitte im Hopfenbruchpark wurde am Mittwoch, den 22. September, die Richtkrone gesetzt. Bis die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in ihre neue Wache einziehen können, vergehen aber noch ein paar Monate. Im Juni des kommenden Jahres soll der Neubau fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten des Bauvorhabens belaufen sich auf ca. 6,6 Mio. Euro.

„Die Freiwilligen Feuerwehren Schwerins sind eine wesentliche Stütze für den Brandschutz in unserer Stadt. Mit dem Neubau werden für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Mitte optimale Arbeits- und Einsatzbedingungen geschaffen“, betonte Oberbürgermeister Rico Badenschier beim Richtfest, das die beteiligten Baufirmen gemeinsam mit dem Werkleiter des beim Bau federführenden Zentralen Gebäudemanagements Ulrich Bartsch und dem Wehrführer Kai Kreibich feierten.

Bereits im Juni 2020 wurden auf dem Gelände des Hopfenbruchparks die alte Berufsschule, die Lagerhal-

len, Garagen und Schuppen abgerissen, um Platz für das neue Domizil der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Mitte schaffen. Im Herbst wurde das Baugrundstück auf Kampfmittel aus dem 2. Weltkrieg untersucht. Danach folgten umfangreiche Bodensanierungsmaßnahmen. Ab Februar begannen die Erschließungs- und Tiefbauarbeiten.

Im Juni wurde der Grundstein für den Neubau gelegt, der von dem Schweriner Büro Schneekloth Architekten entworfen wurde. Nach knapp dreimonatiger Bauzeit steht der Rohbau des neuen Gerätehauses und das Dach ist errichtet.

Der Neubau besteht aus einer großen und modernen Fahrzeughalle und einem zweigeschossigen Sozialtrakt mit den haustechnischen Räumen, die der Gebäudeversorgung dienen. In der Fahrzeughalle finden zukünftig bis zu sieben Lösch- und Einsatzfahrzeuge Platz. Sie wird mit einer langlebigen und wartungsarmen Aluminiumwellblechfassade verkleidet. Automatisch gesteuerte Tore ermöglichen eine schnelle Ausfahrt im Alarmfall.

Im Sozialtrakt sind Umkleide-, Dusch- und Sanitärräume für die Kameradinnen und Kameraden,



Oben: Richtfest mit allen Beteiligten am Hopfenbruchweg

© LHSN

Unten: Entwurf des Neubaus

© Schneekloth Architekten

Schulungsräume, Büros für Wehr- und Gruppenführer sowie Räume für den Kinder- und Jugendbereich untergebracht. Der Sozialtrakt hebt sich durch eine Klinker-Fassade und großzügige Fenster von der Fahrzeughalle ab. Die Gebäudeteile sind versetzt zueinander angeordnet und miteinander verbunden.

Die Sanitärräume, Dusch- und Umkleideräume, der Trocknungs- sowie auch der Fitnessraum werden mechanisch über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung be- und entlüftet. Alle Einsatzräume werden mit einer energieeffizienten

Fußbodenheizung ausgestattet.

Die verschiedenen Belange der Barrierefreiheit wurden berücksichtigt: So gibt es z.B. einen Aufzug und ein Behinderten WC, Räume sind stufenlos erreichbar.

Auf dem Außengelände werden eine Übungsfläche und ein Waschplatz für die Einsatzfahrzeuge mit ausreichend Stauraum vor den Toren untergebracht. Die Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge bei Alarm wird später über die Güterbahnstraße erfolgen. Die PKW-Zufahrt ist über den Hopfenbruchweg geplant.

